

# Rückblick auf die ersten Vorbereitungen - Ausblick auf das Ziel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **61 (1956-1957)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316639>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Saffa 1958

Ausstellungshallen

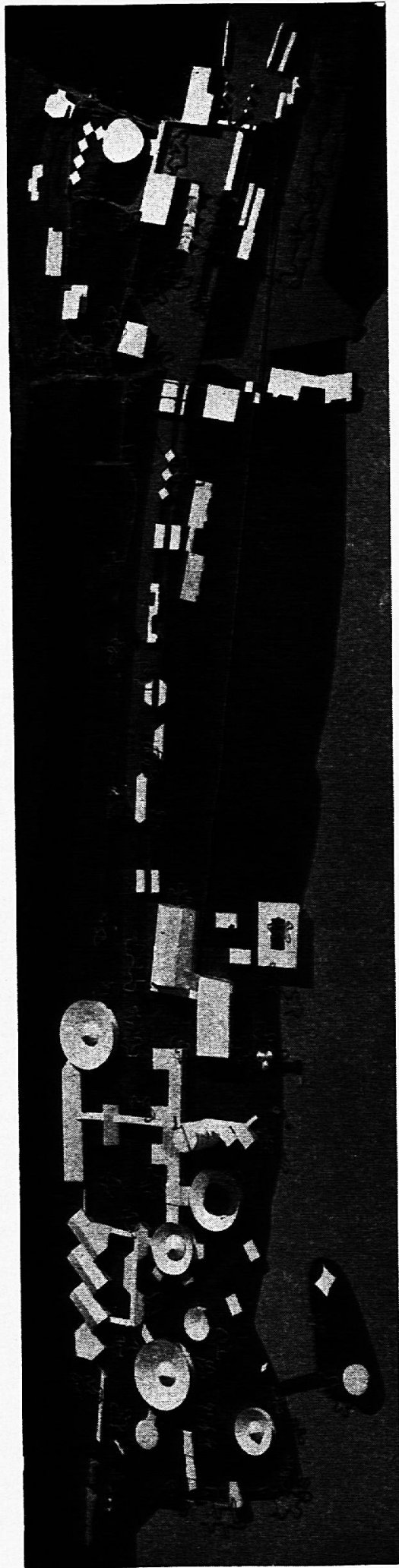
Gaststätten

Leitgedanken

Ladenstraße

Bestimmung - Erholung

AUSBLICK AUF DIE ERSTEN VEREINIGUNGEN - AUSBLICK AUF DAS ZIEL



Zum zweiten Male kam in Zürich das große SAFFA-Ausstellungskomitee zusammen. Die Präsidentin, Dr. Denise Berthoud, begrüßte die Vertreterinnen der über 90 Frauenorganisationen, welche die SAFFA 1958 schaffen helfen, ebenso Gäste und die Presse. Aus der Orientierung durch Dr. Erika Rikli, Präsidentin des Organisationskomitees, ging hervor, daß die SAFFA nunmehr ihre eigene Geschäftsstelle besitzt, die unter der Leitung der Geschäftsführerin, Emmy Aeberli-Schumacher, steht. Bei Annemarie Hubacher-Constam, der Chefarchitektin, ist das Baubüro mit einer zweiten Architektin und einer Grafikerin in vollem Betrieb. Ein Bauführer wurde engagiert, der demnächst seine Arbeit aufnehmen wird. Frau Hubacher führte uns anhand von Lichtbildern die Planung des Baues in der

bereits wieder fortgeschritteneren Phase sehr bildhaft vor Augen. Über die Finanzierung der SAFFA 1958 äußerte sich die Präsidentin der Finanzkommission, Fr. Dr. Verena Lüdi. Die ausstellungseigenen Mittel, wie Ausstellergebühren, Eintritte, Abgaben usw., werden die mit rund 7 Millionen budgetierten Ausgaben nur zum Teil decken können, wie dies bei allen Ausstellungen und in besonderem Maße bei den thematischen immer wieder der Fall ist. So ist das Organisationskomitee auf die finanzielle Stützung weiter Bevölkerungskreise, der Behörden und Verbände wie auch der einzelnen Frauen angewiesen, deren eigentliche Angelegenheit die SAFFA ja auch ist. Madame Darbre, Lausanne, Mitglied des Organisationskomitees, erläuterte mit welschem Charme Zweck und Gebrauch der bei der Geschäfts-

stelle erhältlichen Zeichnungsscheine über größere Summen und der «Bausteine» à Fr. 5.—. Die trefflich vorbereitete und geschickt geführte Tagung hinterließ einen sehr guten Eindruck und gibt zu den schönsten Hoffnungen, daß die SAFFA 1958 einen Höhepunkt gemeinsamen schweizerischen Frauenwirkens bedeuten wird, berechtigten Anlaß. SAFFA 1928 hieß «Schweizerische Ausstellung für Frauen-Arbeit». «Sinnvolle Arbeit—Freude für alle», soll SAFFA 1958 lauten, und zwar schon während der Zeit, da sich innerhalb der 25 kantonalen wie der ganz eng mit der Ausstellung zusammenarbeitenden übrigen Kommissionen immer mehr Schweizerinnen aller Berufe und jeden Alters mit der Verwirklichung des vorliegenden Programms befassen.